

+++ TLLR informiert +++

3. Kalenderwoche 2020

Großgruppenhaltung bei Schweinen

Katrin Rau

Sortierschleusen helfen, Mastschweine in Gruppen mit mehr als 200 Tieren zu halten und zu managen. Vorteile der Großgruppenhaltung sind die optimale Nutzung der Stallfläche und die bestmögliche Einteilung der Buchten in bestimmte Funktionsbereiche wie Liege-, Aktivitäts-, Fress- und Kotbereich. Sortierschleusen geben den Weg zum Fressbereich vor. Schweinehalter können über diese Schleusen ihre Tiere unter anderem auch nach deren Gewicht sortieren. So wird die Vermarktung optimiert. Außerdem kann der Mastverlauf besser beobachtet werden.

Dank optischer Vermessung schätzt die Schleuse das Gewicht, die Teilstückgewichte (AutoFom-Bewertung) und den Muskelfleischanteil – immer wenn das Schwein die Schleuse passiert. Die Daten werden in Echtzeit an einen PC übertragen und verarbeitet, so dass der Mäster jederzeit verfolgen kann, wie sich seine Tiere entwickeln. Aufwändiger als bei Kleingruppenhalten sind das Management der Technik, die notwendige intensive Tierbeobachtung und das Entnehmen von Einzeltieren.

Ein Thüringer Schweinemastbetrieb testete eine Sortierschleuse mit elektronischer Einzeltierkennzeichnung. Dank dieser Kombination lässt sich die Rückverfolgbarkeit des Einzeltiers sehr gut praktizieren. Das aus der optischen Vermessung resultierende Gewicht wird direkt dem Einzeltier zugeordnet. Ausgeschiedene Tiere, Einzeltierbehandlungen und andere Vorkommnisse dokumentiert der Landwirt durch die Registrierung des Schweins über ein Handlesegerät.

Die optische Schätzung und die per Waage ermittelten Gewichte stimmen weitestgehend überein. Da sich die Schweine bei der Gewichtserfassung mehr oder weniger bewegen, können größere Abweichungen allerdings nicht ausgeschlossen werden.

Der Landwirt bekommt täglich eine Übersicht, wie häufig und zu welcher Zeit die Schweine den Fütterungsbereich an einem Tag aufsuchen sowie das mittlere Gewicht aus allen erfassten Messungen. Zur besseren Einschätzung wurde eine Gewichtsverteilung innerhalb der Gruppe erstellt. Der Nutzer kann eine Gewichtsgrenze einstellen, so dass die Tiere dementsprechend sortiert werden. Durch die Mittelung der Einzeldaten steht tagaktuell eine Gewichtsverteilung der Tiergruppe an der jeweiligen Schleuse zur Verfügung. Auch ohne Einzeltierkennzeichnung erhält der Mäster somit eine Übersicht über seine Gruppe.

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt ist der Service am System, verbunden mit regelmäßiger Reinigung der Schleusentechnik insbesondere für die optische Vermessung. Laut Einschätzung des Betriebsleiters ist der Arbeitsaufwand für die Reinigung des Stalls insgesamt um 20 Prozent geringer gegenüber den Ställen, die noch nicht auf Großgruppenhaltung umgebaut wurden. Andererseits ist die Tierbeobachtung intensiver und die notwendige Entnahme von Einzeltieren aufwändiger.

FAZIT: Die Einzeltiererkennung mit Ohrmarkentranspondern ist über die Schleusentechnologie möglich. Dadurch kann für die fleischverarbeitende Industrie die Rückverfolgbarkeit garantiert werden. Die Voraussetzungen für Präzisionslandwirtschaft sind somit vorhanden.

Dank einer Sortierschleuse können die Mastphasen besser überwacht und somit auf biologische Schwankungen schneller reagiert werden. Es fehlt allerdings an einfachen Auswertungsmöglichkeiten (z. B. Liste mit Tieren, die seit längerem die Schleuse nicht passierten), die die Arbeit der Tierpfleger erleichtern. Trotz der ermittelten Vorteile brachte in diesem Praxistest die Arbeit mit Einzeltierkennzeichnung in der Schweinemast keine Wertschöpfung, die die zusätzlichen Aufwendungen rechtfertigen.